

Tekst 11

Die Wurst und Europa



- 1 Es geht um die Wurst – und das im
wahrsten Wortsinn. Wenigstens für die
Nürnberger. Denn die wollen erreichen, dass
sich nur noch solche Rostbratwürste mit dem
5 adelnden Zusatz „Nürnberger“ schmücken
dürfen, die tatsächlich aus der fränkischen
Metropole stammen. Inzwischen haben die
Franken starke Unterstützung durch die
Ministerinnen Renate Schmidt, Brigitte
10 Zypries und Renate Künast bekommen. Das
Trio will sich dafür einsetzen, dass die
fränkische Delikatesse europaweit vor
Kopierern geschützt wird.
- 2 Sollten es die Nürnberger in Brüssel auf
die Liste jener Lebensmittel schaffen, die
15 nicht nachgeahmt werden dürfen, dann wird
es nicht lange dauern, bis die Thüringer,
Frankfurter, Wiener und auch die Pfälzer mit
ihrer Leberwurst versuchen werden, den

- 20 amtlichen Kopierschutz auf ihre Produkte
auszudehnen. Die Liste ließe sich noch endlos
weiterführen.
- 3 Vermutlich käme kaum jemand in Italien
auf die Idee, Nürnberger Rostbratwürste
25 herzustellen. Doch am Niederrhein zum Bei-
spiel wäre dies durchaus denkbar. Mit eini-
gem Recht fragen sich die Hersteller regio-
naler Spezialitäten, warum sie nicht genauso
vor Nachahmern geschützt werden wie
30 beispielsweise der Parmaschinken (für den
jedes Jahr Tausende belgische Schweine ihr
Leben lassen müssen) oder der Champagner.
- 4 Freilich bleibt auch die Frage, ob die
Brüsseler Kommission nicht bereits mit wich-
35 tigeren Fragen ausgelastet ist, als dass sie sich
auch noch um Schutzmaßnahmen für frän-
kische und andere Wurstprodukte kümmern
muss. Es spricht daher viel dafür, dass diese
für die Erzeuger durchaus ernststen Probleme
40 auf nationaler Ebene gelöst werden und die
EU lediglich über die national geschützten
Produkte informiert wird.
- 5 Schließlich ist es gewiss keine Behin-
derung des freien Warenverkehrs, wenn an-
erkannte regionale Spezialitäten vor Trit-
45 trettüchern geschützt werden. Die Brüsseler
Regulierungswut sollte da enden, wo es
schlicht und ergreifend um die Wurst und
nichts anderes geht.

Rheinischer Merkur

■ Tekst 11 Die Wurst und Europa

- „Es geht um die Wurst“ (Zeile 1).
- 1p **36** ■ Was ist damit gemeint?
Es geht um
- A den Schutz des Namens Nürnberger Rostbratwurst.
 - B die Qualität der Nürnberger Rostbratwurst.
 - C die Umsatzsteigerung der Nürnberger Rostbratwurst.
 - D die Werbung für Nürnberger Rostbratwurst.
- 1p **37** ■ Was kann man aus dem 2. Absatz schließen?
Es wird befürchtet, dass
- A die Konkurrenz zwischen den verschiedenen Wurstproduzenten immer größer wird.
 - B es für Produzenten immer schwieriger sein wird, die Nachahmung ihrer Produkte zu beweisen.
 - C es unmöglich sein wird, zu entscheiden, welche Produkte rechtlich geschützt werden sollen.
 - D immer mehr Produzenten den Schutz vor Nachahmung ihrer Produkte beantragen werden.
- 1p **38** ■ Was ist der Kern des 4. Absatzes?
- A Brüssel und Deutschland haben sich über die Wurstproblematik noch nicht einigen können.
 - B Die EU sollte sich, bevor sie eine Entscheidung trifft, besser zum Thema Kopierschutz informieren lassen.
 - C Kopierschutz ist zwar wichtig, aber Brüssel sollte dies im Prinzip den EU-Ländern selber überlassen.
 - D Mit einem so heiklen Thema wie der deutschen Wurstproblematik sollte sich die EU nicht befassen.
- 1p **39** ■ Wie steht der Verfasser dem Vorhaben der Ministerinnen Renate Schmidt, Brigitte Zypries und Renate Künast (Zeile 9-10) gegenüber?
- A Kritisch.
 - B Neutral.
 - C Positiv.